

[s.n.]

Autor(en): **Thulke, Peter**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nebi-Variété

Fussnoten

«Ich habe viele Brüder», prahlte der Leichtfuss.
«Mir geht ein Licht auf», sprach der Lampenfuss.
«Meine Mutter heisst Poesie», verriet der Versfuss.
«Welch eine Ehre!» sagte der Kratzfuss.
«Müsst ihr alles breittreten?», fragte der Plattfuss.
«Gelb ist geil», frohlockte der Hahnenfuss.
«Immer volle Pulle!» schrie der Bleifuss.
«Ihr habt euch verrechnet!» rief der Zinsfuss.
«Verduftet!» wetterte der Schweißfuss.
«Nichts wie weg!» jammerte der Hasenfuss.
«Das dicke Ende kommt nach», warnte der Pferdefuss.

Gerd Karpe

Nationencup

Vung Din Pu düst im Alleingang über das ganze Feld,
zieht ab: Tooor!
Dimitrios schlenzt die Ecke raffiniert angeschnitten
direkt ins Tooor!
Kathiravelu dribbelt sich in den Strafraum durch,
Flachschuss: Tooor!
Masoupe täuscht an und hebt den Elfmeter ins
rechte hohe Eck: Tooor!
Kaschewski setzt sich gegen drei Verteidiger durch,
schießt scharf: Tooor!

Hungerbühler knallt aus 17 Metern den Freistoss gradlinig
ins Tooor!

Die Schweiz gewinnt 5:1

Wolf Buchinger

Wider-Sprüche

VON FELIX RENNER

Sport – das Totschlagen notwendiger Musse durch überflüssige Leistung.

Seltsam: Ein nobler Sport gilt nicht als Müsiggang – und Müsiggang gilt nicht als nobler Sport!

Sport: Mens insana in corpore insano (ein geschwundener Geist in einem geschundenen Körper).

«Ich züchtige meinen Leib und zähme ihn» (1 Kor 9,27). – Und heute ertüchtigen sie ihren Leib und dopen ihn.

Es wäre falsch zu sagen, Sportgenies müssten es nicht auch im Kopf haben. So wie es falsch wäre zu

sagen, sie müssten es nicht vor allem auch in den Beinen haben.

Jeder Sport beendet den Reiz eines Spiels – und jedes Spiel gefährdet den Bierernst eines Sports.

Das A und O des Spitzensports ist zurzeit der Spritzensport.



Erstrangige Sportsensation: Der Sieg eines nichtgedopten Nichtfavoriten.

Für die einen ist das Leben ein Spiel, für die andern ein Leistungssport. Die einen halten sich an Regeln, die andern nicht – aber disqualifiziert werden sie schliesslich alle.

Hooligans: Angehende Couchpotatoes in ihrer aktivsportlichen Pubertätsphase.

Wenn Skiflieger das Streben des Menschen nach dem Idealen verkörpern, wären dann Bungeejumpers vom Drang nach dem symbolischen Vollzug des Höllensturzes angefressen?

Der letzte Triumph unserer Sportkultur: Aus Kultur wird Spitzensport.